

Nesenbach Radtour in Corona-Zeiten zum Nachradeln



Stuttgart liegt am Nesenbach und es gibt einen Nesenbach - Kommissar! Aber wo fließt bitte der Nesenbach, wo ist seine Quelle und wo seine Mündung? Und doch, Totgesagte leben wieder!

Der Nesenbach

- 1503 taucht erstmals der Name Naissenbach auf.
- Es gab ortsbezogene Namen wie Heslacher- oder Kaltentaler Bach. Laisenbach, Wäschbach und Frankenbach.
- Es gibt die Vermutung(!), dass eine Anwohnerin mit dem Namen Nes dem Bach seinen heutigen Namen gab.
- Herzöge graben dem Nesenbach das Wasser ab, gleichzeitig wird der als Müllkippe missbraucht.
- Ab 1864 wurde dann der Nesenbach systematisch überwölbt
- Seit 1912 wird das (Ab)Wasser in das Hauptklärwerk in Mühlhausen geleitet, nur noch überschüssiges Regenwasser fließt in den Neckar.
- Seit einigen Jahren gibt es Pläne, sauberes Wasser der Nesenbachzuflüsse, zumindest streckenweise, wieder an der Oberfläche fließen zu lassen.
- Der Nesenbach **einst**:
 - Länge = 13 km
 - Höhe (Quelle) = 451 m
 - Höhe (Mündung) = 217 m
 - Höhendifferenz = 234 m
 - Fließdauer (einst) = ca. 3 Std.



Naturfreunde Radgruppe Stuttgart e. V.

www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

V.i.S.d.P.: Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Straße 120,
70374 Stuttgart, Tel.: 617394, E-Mail: Peter@Pipiorke.de



Liebe Radlerin,
lieber Radler,

wir lassen uns von Corona nicht kleinkriegen!

Wenn wir aktuell auch leider nicht in der Gruppe unserem Hobby nachgehen können, radeln wir in Corona-Ordnung konformen Gruppen. Aktuell Personen aus zwei verschiedenen Haushalten.

Wir stellen allen Interessierten unsere geplante Radtour zur Verfügung incl. nachfolgender Streckenbeschreibung mit Hinweis auf Sehenswürdigkeiten. Zusätzlich die zugehörige GPX-Datei. Jede(r) kann somit eigenverantwortlich, die Route in beliebig vielen Teilstücken und zum beliebigen Termin genießen.

Technische Hinweise

<u>Start / Ziel:</u>	Vaihingen S - Bahnhof Bad Cannstatt S - Bahnhof
<u>Strecke:</u>	S-Bhf. Vaihingen - Honigwiesen - S-Vaihingen - Kaltental - Heslach - Schlossgarten - Bad Cannstatt.
<u>Länge:</u>	ca. 19 km

\$\$\$

- Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Verordnungen
Zurzeit (!): „Treffen oder Feiern im privaten oder öffentlichen Raum mit maximal 2 Haushalten oder wenn alle miteinander verwandt sind. In allen Fällen gilt: höchstens 10 Personen.“
- Es gilt die StVO
- Die Tour erfolgt auf eigene Gefahr
- Alle Angaben ohne Gewähr
- Der Rechtsweg beim Quiz ist ausgeschlossen
- Nur die Mitglieder der Naturfreunde Radgruppe sind auch beim Radfahren in der Freizeit oder auf dem Weg zur Arbeit versichert

Informationen

Aktuelle Informationen zu unserem Angebot unter Corona-Bedingungen sind erhältlich:

- In unserem Newsletter Kettenblatt (<https://naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de/kettenblatt/bestellen-kuendigen/>)
- Auf unserer Homepage (<https://naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de/>)

Streckenbeschreibung

Vom S-Bahnhof Stuttgart Vaihingen biegen wir nach links in die Vollmoellerstraße. → am Ende nach rechts in die Krehlstraße. → Nach Überqueren der Hauptstraße biegen wir nach links in die Wolfmahlenstraße. → am Ende rechts und gleich wieder links, dann sehen wir leicht rechts ein Holzgeländer. Dies ist/war die „Quelle“ des Nesenbachs in den Honigwiesen.

Nesenbachquelle:

- Die Quelle des Nesenbachs war schon immer klein.
- Das Quellgebiet liegt hinter der Autobahn bei den heutigen Patch-Barracks.
- Die Dränage der Autobahn legte die Quelle weitgehendst trocken.
- Seitdem auch kein Regenwasser mehr in die „Quelle“ geleitet werden darf, wird in der meisten Zeit des Jahres noch nicht einmal mehr der Schein gewahrt. Die Quelle liegt trocken.
- Eine Hinweistafel auf die Quelle des Nesenbachs? - Fehlanzeige
- Die einstige Kraft des Nesenbachs beruhte auf einer Vielzahl von Zuflüssen im Stuttgarter Talkessel.

Ab jetzt folgen wir dem ehemaligen Verlauf des Nesenbachs. Oft erkennen wir bereits am Geländeprofil – tiefster Punkt – wo der Nesenbach einst geflossen ist. Straßennamen wie Bachstraße, Seerosenstraße, Bachwiesenstraße oder gar Nesenbachstraße begleiten uns auf unserer Fahrt und natürlich meist abwärts.

Zunächst folgen wir der Honigwiesenstraße über die Hauptstraße in die Brühlstraße. → links in den Huckebeinweg und gleich wieder rechts in die Bachstraße bis zum Rathausplatz.

Rathausbrunnen:

- 1906–1907 unter der Leitung von den Architekten Ludwig Eisenlohr und Carl Weigle, zusammen mit dem Rathaus, im Stil des Historismus / Neobarock errichtet.
- Beide stehen unter Denkmalschutz.
- Bis 1878 speiste der Nesenbach den vorherigen Dorfbrunnen.
- Abwässer, u. a. aus der Brauerei, beendeten dies

Rechts um das Rathaus → links in die Ernst-Kachelstraße zur Kaltentaler Abfahrt, die wir über die Fußgängerbrücke überqueren.

Kaltentaler Abfahrt:

- Von der Fußgängerbrücke können wir die Leistung des Nesenbachs bewundern.
- Dieser kleine Bach hat diesen Teilabschnitt erst vor ca. 10.000 Jahren gegraben.
- Vorher soll der Nesenbach über die Filder zum Ramsbach / Körsch geflossen sein.
- Der wasserreiche Talkesellrand trug einst bis zu 60% der Wasserversorgung Stuttgarts bei.
- 1490 ließ Herzog Eberhard im Bart von Kaltental eine 5 km lange Wasserleitung aus Teucheln (aufgeborte Baumstämme) zum Schloss legen.
- Sie diente der Versorgung des Hofes und der dortigen Wasserspiele.
- Diese Wasserentnahme war der Anfang vom Niedergang des Nesenbachs.
- Durch die übermäßige Wasserentnahme wurde seine Selbstreinigung eingeschränkt.
- In Kaltental befand sich die erste Mühle, die Kaltentaler Schlossmühle (siehe Mühlen).

Mühlen am Nesenbach:

- Zahlreiche Mühlen befanden sich einst am Nesenbach.
- Keine ist mehr vorhanden.
- Nur noch Namen deuten auf sie hin.

Kaltentaler Schlossmühle

Karismühle

- Zwischen Bachwiesen- und Müllerstraße
- 1848 errichtet
- 1880 von der Eisengießerei Groß & Fröhlich übernommen

Tannenmühle

- Im Hinterhaus Böheimstraße 24 befand sich die Tannenmühle
- Namensgebend für die Mühle / Straße waren dortige große Tannen

Spitalmühle

- Im Bereich der Möhringer Straße 7
- 1447 - 1787 dem St. Katharinenhospital → zum Spital gehörend
- 1 Gerbgang, 2 Mahlgänge

Untere Bachmühle

- 1334 erstmals urkundlich erwähnt.
- 1868 Stilllegung. 1900 Abriss.
- Verschiedene Namen wie: 1334 Nähermühle (nahe Stuttgart), 1447 Spannreitelmühle, Am Klötzlesbach, Schlettesmühle ...
- Bis 1840 befand sich hier auch eine Nesenbach-Badeanstalt, wohl eine Antwort auf das Badeverbot in der Nessenbachwette vor der Paulinenbrücke.

Mühle beim Armbrusterhaus

- frühere Eberhardschule
- 1445 noch von den Herrschaften verliehen

Hofmühle

- Beim alten Schloss

Rechts der Kaltentaler Abfahrt führt uns der Weg nach Kaltental. In Kaltental wechseln wir auf die Straße, immer abwärts.

„Falscher“ Nesenbach:

- Am Ende von Kaltental zweigt, bei einer kleinen Trafostation, ein parallel verlaufender Fußweg ab.
- In diesem Bereich hat der Nesenbach kräftige Unterstützung erhalten, in Form von Zuflüssen (Elsenbach, Kohlbach, Schwäblesklinge, . . .)
- Ab Schwäblesklinge fließt heute wieder ein Stück Nesenbach in Richtung Heslach
- Es ist nicht mehr der Nesenbach- Abwasserkanal, der bereits in Vaihingen verrohrt ist
- Dieser „falsche“ Nesenbach wird von mehreren Nebenbächen mit sauberen Wasser gespeist, während der Abwasserkanal weiterhin unterirdisch verläuft.

Wir fahren auf dem Radweg auf der Straße in Richtung Heselach. An der Stelle, wo der Radweg von der Straße abzweigt befindet sich rechts das Regenüberlaufbecken und aus Richtung SSB-Depot mündet die Heidenklinge ins Nesenbachtal.

Heidenklinge:

- Im Regenüberlaufbecken endet der neue Nesenbach bereits wieder, er verschwindet wieder im Abwasserkanal.
- Doch es gibt Hoffnung: In späteren Zeiten soll das Wasser in einer separaten Leitung in Richtung Stuttgart fließen und an einigen Stellen (Z.B. Marienplatz, Gerberviertel, . . .) wieder ans Tageslicht kommen.
- Beim SSB-Depot erhielt der Nesenbach aus der Heidenklinge, auf herzogliche Anordnung, eine künstliche Wasserzuführung vom Pfaffensee über Christophstollen, Heselacher Wasserfälle und Heidenklinge. Der Grund, die Müller hatten sich beschwert, dass ihre Mühlen wegen Niedrigwasser stillstanden. Grund war die massive Wasserentnahme für die herzoglichen Wasserspiele.

Wir folgen weiter dem Tallängsweg. → Vor der Seilbahn wechselt der Weg die Straßenseite und führt über die Burgstallstraße weiter gegen Stuttgart → kreuzen die Bachwiesen- und die Müllerstraße, deren Namen bezeichnend sind. Hier stand einst die Karlsmühle (siehe Mühlen). → Nach der Querung der Böheimstraße folgen wir der Möhringer Straße → vorbei an der Matthäuskirche → queren kurz vor dem Marienplatz die Tannenstraße (siehe Mühlen). Kurz vor dem Marienplatz grüßt der zukünftige Nesenbach in Form einer im Bürgersteig eingelassenen Rinne, in der irgendwann einmal der Nesenbach wieder fließen soll. → Den Marienplatz passieren wir auf der linken Seite → weiter in die Tübinger Str. → links vor der Silberburgstraße befand sich die „Untere Bachmühle“ (siehe Mühlen) → vorbei an der Marienkirche. → Vor der Paulinenbrücke befand sich die Nesenbachwette.

Nesenbachwette:

- Seit 1754 / 1811 wurde hier der Nesenbach zu einem See aufgestaut.
- Dieser diente als Viehtränke und Putzmöglichkeit für Fässer und Zuber.
- Baden war als „sittenlos“ verboten, bei 1 Gulden Strafe.
- Schüler wurden alternativ zur körperlichen Züchtigung in die naheliegende Schule gebracht.
- Offenbar erfolglos, da bei der Unteren Mühle eine Badeanstalt eingerichtet wurde.

Der Nesenbach als Müllabfuhr

- Der Nesenbach wurde massiv verunreinigt, jeder warf seinen Dreck, inklusive toter Tiere in den Nesenbach
- Durch die herrschaftlichen Anzapfungen (siehe Kaltentaler Abfahrt) war der Nesenbach damit gänzlich überfordert.
- Mit einer wöchentlichen Schwallspülung, nach dem Prinzip einer Klospülung, sollte Abhilfe geschaffen werden.
- Vergeblich, 1814 war der See bereits verschlammt und wurde bald darauf aufgegeben.

→ Wir folgen weiter dem Verlauf der Tübinger Str. → hinter der Paulinenbrücke beginnt das Gerberviertel.

Gerberviertel:

- Gerber und Färber waren zwischen Breuninger und Neuem Schloss angesiedelt.
- Die „Düfte“ ihrer Werkstätten missfielen König Friedrich.
- 1806 wurden, auf Weisung von König Friedrich, die Gerber und Färber an- bzw. umgesiedelt.
- Nach diesem „weisen Beschluss“ zog die stinkende Brühe erst zeitversetzt an der königlichen Nase vorbei

Hinter der Paulinenbrücke → rechts in die Sophienstraße → links in die Nesenbachstraße (mit den Kanälen für einen zukünftigen offenen Nesenbach → erreichen wir die Torstraße, wo einst das Hauptstäter Tor stand.

Hauptstäter Tor:

- Rechter Hand erinnert noch der Torturmbrunnen an dieses Tor
- Meist war der Nesenbach ein gemütliches Bächlein. Bei Gewitterregen wurde das Wasser von den Hängen des Stuttgarter Talkessels schnell in den Nesenbach gespült. Welcher innerhalb kürzester Zeit zu einem reißenden Strom anschwell.
- 31. Juli 1508: Ein Gewitter über Heslach ließ den Nesenbach derart anschwellen, das eine Flutwelle das Tor umwarf, das Wasser stand Mannshoch auf dem Marktplatz.
- Häuser stürzten um, 11 Menschen kamen um, Vieh- und Erntevorräte wurden mitgerissen

Wir überqueren die Torstraße → folgen dem Verlauf der Eberhardstraße → erreichen das Kaufhaus Breuninger. Hier befand sich die Rosswette.

Rosswette:

- An dieser Wette befand sich ein sogenannter Gießübel, ein Käfig mit dem Straftäter in das Wasser getunkt wurden.
- 1886 gelangte ein Franzose über einen vergitterten Schacht in den unterirdischen Nesenbachkanal, diese Stelle hieß fortan „Franzosenloch“. Erst in den Anlagen konnte er aus dem Kanal befreit werden.
- Genüsslich berichtete der Schwäbische Merkur über den nächtlichen Altstadtbesuch des Reisenden bis 3 Uhr in der Früh. Und listete die besuchten Etablissements samt Damen, so die Traubenkönigin Miss Nessi, und seinen Alkoholkonsum auf.
- Viele alte Stuttgartern können sich noch an die Aquarien erinnern, die den Abwasserkanal im UG vom Kaufhaus Bräuninger markierten. Noch heute unterquert man den Abwasserkanal mittels zwei Rolltreppen.

Hinter dem Kaufhaus, das wir rechts umrunden, strebt der Kanal, vorbei am Waisenhaus, zwischen Neuem Schloss und Landtag und den Theatern, in Richtung mittleren Schlossgarten.

Herzogliche Wasserspiele

- 1553 ließ Herzog Christoph im Bereich des heutigen Neuen Schlosses / Eckensee einen Lustgarten mit Wasserspielen anlegen.
- Weiterbau unter Herzog Friedrich I. und Johann Friedrich zu einen der prächtigsten Gärten Deutschlands.
- Hierzu wurden extra Quellen in Kaltental gefasst, damit wurde die Selbstreinigung des

Nesenbachs eingeschränkt, was mit zum Niedergang des Nesenbachs führte.

- 1500 beschimpft der Wiener Rudolf von Suntheim den Nesenbach als „Weltzimdreck“.
- 1750 beginnt Herzog Carl Eugen, wegen der Geruchsbelästigung der feinen Gesellschaft, mit der Überwölbung des Baches beim Neuen Schloss

Der Nesenbach floss einst weiter durch den Schlossgarten, vorbei an der heutigen Oper und am Planetarium in Richtung Neckar. Querte den Schwanenplatz beim Mineralbad Leuze, den er regelmäßig unter Wasser setzte und mündete in den Neckar.

Ein trauriges Ende für den geschichtsträchtigen Stuttgarter Nesenbach! Doch Hoffnung keimt. Die Absicht den Nesenbach wieder an die Oberfläche zubringen, wäre für Stuttgart sicherlich eine Bereicherung. Optisch und vom Kleinklima. Dann könnte auch wieder gesagt werden: Stuttgart liegt am Nesenbach.



NaturFreunde Radgruppe Stuttgart e. V.

Nesenbach Radtour
in Corona-Zeiten zum Nachradeln

